

DAX – Big Picture ...oder warum Bullen den Bären die meiste Zeit überlegen sind und Bottom-Fishing eigentlich DAS Mittel zum Zweck ist

Autor: Michael Borgmann, Technischer Analyst und Trader | 20.10.2019 15:05 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Seit Jahrzehnten war "Bottom-Fishing" im Dax in der Summe –in Sachen Effizienz und Ertrag– der Suche nach einem Top deutlich überlegen. In den letzten Jahrzehnten hatte der Börsen-Bär stets nur eine temporäre Lebensberechtigung, die meisten (zeitlich) und ausgedehntesten Chart-Phasen (preislich) gehörten den Bullen.

- DAX – WKN: 846900 – ISIN: DE0008469008 – Kurs: 12.633,60 Pkt (XETRA)

DAX – Kursstand bei Erstellung der Analyse = 12.633,60

Einleitung: Die hier vorliegende BIG PICTURE-Analyse beschränkt sich auf die "großen Marken" im Chartbild und basiert ausschließlich auf dem beigefügten Monats-Chart. Bei dieser Analyse-Form werden die Schwankungen im Tages-Chart weitestgehend ignoriert und es wird sich auf die großen "Bruch-Marken" und Anlauf-Zonen im mittel- bis langfristigen Zeitfenster konzentriert.

Allgemeines übergeordnetes Chartbild und charttechnische Grund-Zusammenhänge:

- Auf Sicht von Jahren und Jahrzehnten kannte und kennt der Index prinzipiell nur eine Hauptrichtung: Norden!
- Diese Haupt-Richtung wird und wurde in den letzten Jahrzehnten immer mal wieder für den Zeitraum von ca. 0,5–3 Jahren unterbrochen, um Platz für charttechnisch notwendige Rückläufe zu bekommen und Übertreibungen des Marktes nach oben zu korrigieren, hierbei kam/kommt es zumeist dann auch zu Übertreibungen nach unten, bis früher oder später die eigentliche bereits seit Dekaden laufende Hauptbewegung wieder aufgenommen wird.
- Seit den Tiefs des Jahres 1991 hat der Index insgesamt vier große Bewegungen nach oben vollzogen und möglicher Weise läuft bereits die fünfte in Folge. Diese Bewegungen haben die charttechnische Tatsache gemeinsam, dass sie zwar allesamt durch starke Korrekturen unterbrochen oder gar abgewürgt worden sind, sich nach diesen Korrekturen aber stets so genannte "higher lows" ausgebildet haben. Dies bestätigt zum einen den Trend selbst als solchen als auch zum anderen eine zusammen gehörende, seit Jahrzehnten stattfindende und noch intakte Trendbewegung insgesamt.
- Die großen Bewegungs-Abschnitte nach oben machten in der Vergangenheit mehrfach mehrere hundert Prozent am Stück aus, bevor es dann zu den oben erwähnten notwendigen Rücksetzern kam. Die darauf folgenden Rücklaufbewegungen waren aber ebenfalls sehr kraftvoll und dynamisch. Es entspringt aber der mathematischen Logik, dass diese sich eben nicht von ihren Hochs um mehrere hundert Prozent ausdehnen konnten, denn ab 100 % Kursverlust notiert ein Wert auf der Null-Marke. Somit sind die Rückläufe zwar recht sportlich gewesen, bewegten sich aber zumeist in einem mittleren zweistelligen Rahmen zwischen ca. grob 20–70 %, gemessen am jeweils letzten Hoch zuvor.
- Somit kann ein Index zwar theoretisch unendlich häufig über 100 oder gar 200,300–500 % steigen aber nur maximal um 100 % fallen. Es bietet sich von daher an, wenn man schon Vergleiche zwischen den Aufwärts- und Abwärtsbewegungen ziehen möchte, diese in relativen Punkten zu machen. Aber auch hier liegen die Bullen vorne allerdings nicht mehr so dramatisch um den Faktor 5–10 oder höher, wie es beim rein prozentuellen Vergleich sein würde.
- Seit dem Jahr 1991 hätte man an jedem übergeordneten **Major Low** einsteigen und/oder seine Long-Positionen aufstocken können und dort einen SL setzen bzw. anheben können. Man wäre bis heute in allen Positionen drin geblieben. Die Major Tops hingegen werden/wurden sichtlich alle paar Jahre wieder übertroffen.
- Bis also nicht das charttechnische Gegenteil bewiesen wurde (dazu bedarf es eines lower Lows zwecks

möglicher Trendbeendigung) ist es sinnvoller, bei Rückläufen nach einem Major Low zu schauen als bei Rallye-Bewegungen nach einem Major Top zu suchen, denn die Erfahrung der letzten Jahrzehnte zeigt unbestreitbar auf, dass das Bottomfishing sich letztlich als die lukrativste Art des Handelns erwiesen hat. Zwar konnte man auch mit dem Ausmachen von Major Tops über etliche Perioden der Vergangenheit gutes Geld verdienen, wenn man die Süd-Richtung in der Folge gehandelt hat, doch diese Abwärtsbewegungen hatten stets zum einen das Manko, sich eben nicht so stark wie die vorherigen Aufwärtsstrecken auszudehnen und zum anderen den Makel oftmals zeitlich deutlich schneller und somit kürzere Zeit unterwegs zu sein. Dies bedeutet im Umkehrschluss, die Perioden seit den frühen Neunziger Jahren, in denen die Kurse gen Norden tendierten mach(t)en zeitlich gegenüber den Down-Strecken einen Großteil der Kursbewegungen aus!

- Die logische Konsequenz daraus ist die, dass es in großen Aufwärtstrends zwangsläufig die logisch bessere Wahl ist, zur Gattung der Bullen zu gehören als zu der der Bären, sofern man sich denn für ein Lager entscheiden muss. Kippt ein Trend, sieht das anders aus aber das hat es seit Jahrzehnten eben nicht gegeben, sondern lediglich Trend-Unterbrechungen.

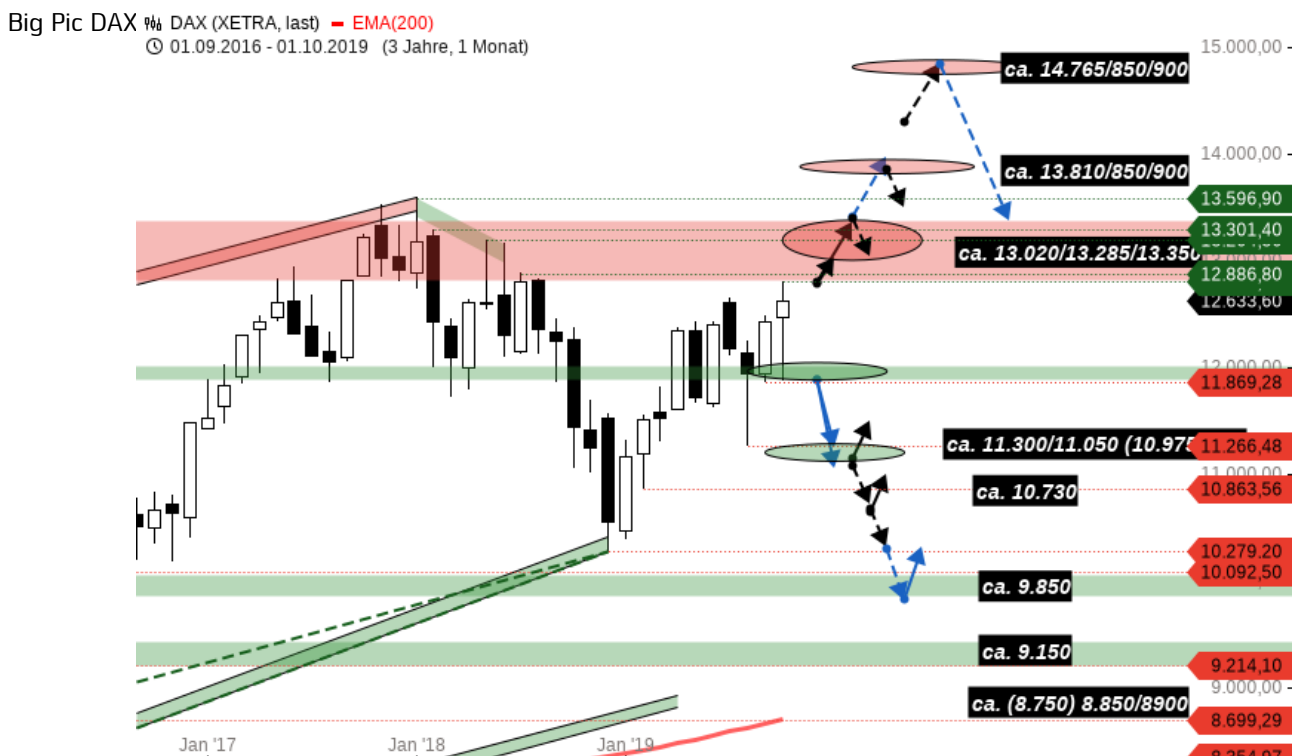
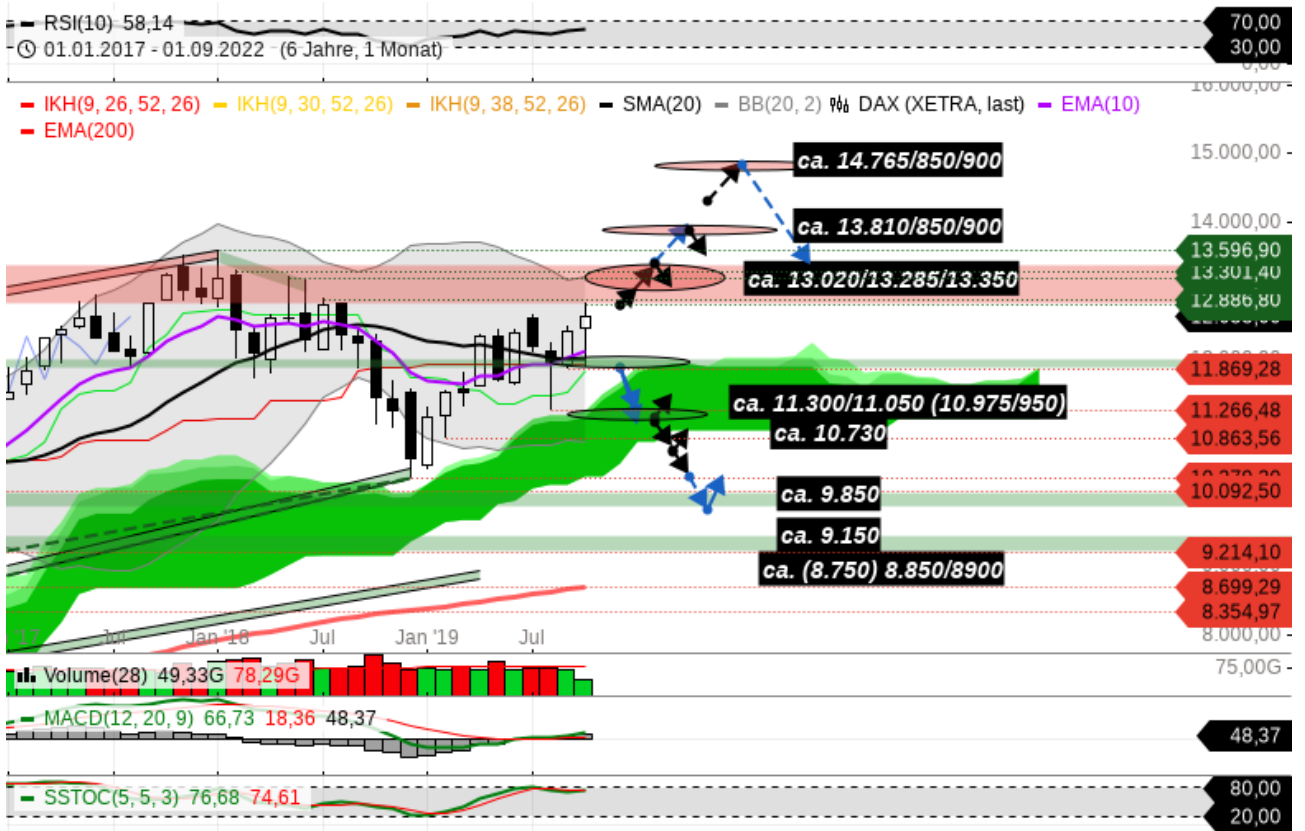
Analyse:

- 1) Die pauschal wichtigsten Major-Lows der ca. letzten zehn Jahre liegen bei jeweils: 3.588,89 / 4.965,80 und 5.914,43 und somit aktuell viel zu weit weg, um irgendwelche Gedanken daran zu verschwenden, ob sie denn angelaufen werden oder gar brechen könnten.
- 2) Etwas mehr Relevanz haben da schon die beiden Marken 8.699,29 und 8.354,97 (insbesondere aber die Erstgenannte!) aber auch diese sind aktuell um die 4.000 Punkte entfernt und somit nichts, mit dem man sich charttechnisch zur Zeit belasten müsste.
- 3) Die wichtigste charttechnische Frage, die sich im übergeordneten Bild stellt, ist die, ob das Hoch von Januar 2018 zu einer eher über- oder untergeordneten Bewegung gehört? *Sprich:* wurden Bewegungsstränge ab 2009 oder 2011 damit korrigiert oder eher welche aus 2014/2016? Je nach Antwort wären die charttechnischen Optionen daraus unten im Sektor von ca. 11.050/8.750 und oben im Bereich von ca. 13.020/14.900 zu sehen.
- 4) Aus Sicht eines vernünftigen mittel- bis langfristigen Chance-Risiko-Verhältnisses bewegt sich der Dax deshalb seit ca. März/April 2019 in keiner so angenehmen Zone, denn übergeordnet sind und waren zumeist oben wie unten ca. 20 % Bewegung als Maximal-Option anzusehen, die Zahlen schwank(t)en zwar in 2019 immer mal wieder (mal zu Gunsten der Bullen mal der Bären) hin und her aber die meiste Zeit waren und blieben Chancen wie Risiken im übergeordneten Zeitfenster gleichwertig. So ein CRV von 1 lockte somit seit Frühjahr 2019 weder zu übergeordneten großen Short- noch Long-Aktionen einen Hund hinter dem Ofen her.
- 4) Solange 10.279,20 nicht unterschritten werden, gilt pauschal zunächst die Annahme als statthaft, dass Ende 2018 ein größerer Bewegungsstrang beendet worden ist. Die in dieser Woche erreichten Jahreshochs fanden nicht zufällig auf dem gestellten Niveau statt, denn sie stellten in etwa ziemlich exakt einen 78,6 %igen Rücklauf auf den großen Absacker des Jahres 2018 dar. Die Charttechnik -bei der es ja häufig fast nur darum geht, Wahrscheinlichkeiten abzuwägen- sieht es vor, dass alles was um deutlich mehr als um 76,4/78,60 % zurück läuft, im Zweifel ist, als *nur* noch ein Rücklauf!
- 5) Charttechnik ist wie ein Sudoku, man hat einige wichtige Informationen vorliegen und muss mit diesen dann versuchen, die Informationen auszulesen, die zwar im Chart vorhanden sind - aber für die meisten halt nur unsichtbar! Hierbei hilft am besten das Ausschlussverfahren in Kombination mit dem Abwägen von Wahrscheinlichkeiten, um alles nach und nach und Zug um Zug immer mehr einzugrenzen.
- 6) Die großen Marken sind also nun benannt und bekannt aber allesamt noch tausende Punkte weit weg, somit gilt ab einem gewissen Punkt das Hauptaugenmerk den letzten gestellten wichtigen Hochs und Tiefs. Diese wären 11.869,28/11.266,48 unten sowie das in der abgelaufenen Handelswoche gestellte Jahreshoch bei 12.814,49. Aus all diesen Informationen bastelt ein versierter Charttechniker nun entsprechend Kausalsätze, die den Kern einer Technischen Analyse ausmachen, weil dort -strikt an entsprechende Bedingungen geknüpft- halbwegs konkrete Aussagen getroffen werden können. Diese Sätze sind die wichtigsten Bestandteile einer Analyse und nicht irgendwelche rein gemalten Pfeilchen, wie manch Laie evtl. glauben könnte! Darüber hinaus ist zu unterscheiden, ob es sich in den getätigten Aussagen eher um breitere Zonen/Bereiche handelt (meistens am ca./etwa zu erkennen) oder aber um Präzisions-Marken, die im Regelfall bis auf die zweite Stelle hinterm Komma (bei Währungen auch 4-5 Nachkomma-Stellen!) benannt werden.

Fazit:

- **Zunächst für oben:** Man darf aus charttechnischer behaupten, dass es im Zweifel weiter steigen wird, solange 11.878,98 und wichtiger noch 11.869,28 nicht mehr unterschritten werden.
- Oben ist zwischen ca. 12.800/13.400 ein letzter stärkerer charttechnischer Widerstandsbereich, welcher Ausdehnungen nach oben zunächst auf in etwa folgende Anlauf-Bereiche limitieren dürfte, je ca.: 13.020/13.285/13.350. Bei Erreichen jeder dieser Zonen kann es zu Problemen mit dem Weiterkommen kommen, was ab dem Moment des Erreichens erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.
- Setzen sich die Kurse irgendwann über ca. 13.400 hin nach oben ab, so setzt später das Überschreiten von 13.596,90 vermeintliches weiteres Potenzial nach oben frei, dieses läge bei je ca.: 13.810/13.850/13.900. Bei Erreichen jeder dieser Zonen kann es zu Problemen mit dem Weiterkommen kommen, was ab dem Moment des Erreichens erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.
- Die deckelnden Trendlinien von langjährigen Supertrends zeigen diesen im Regelfall "natürliche charttechnische Grenzen" nach oben wie unten auf. Oben liegen diese derzeit bei je ca.: 14.670/14.765/14.850/14.900 Punkten, was auch zum Teil davon abhängig ist, wie lange es auf der Zeitachse dauert, bis diese Niveaus erreicht werden können. Bei Erreichen jeder dieser Zonen kann es nicht nur zu Problemen mit dem Weiterkommen kommen, was ab dem Moment des Erreichens erhöhte Aufmerksamkeit erfordert, **sondern gar zum Ausbilden des nächsten Major Tops!**
- **Nun für unten:** Man darf aus charttechnischer behaupten, dass der Bruch von 11.878,98 und wichtiger noch 11.869,28 schwerere charttechnische Konsequenzen zur Folge haben könnte, die zumindest eine Rückkehr zu den Augusttiefs von 2019 oder tiefer mit sich bringen könnten. Etwaige Kursziele ließen sich bei je ca.: 11.300/11.050 sowie im Sektor 10.950/975 benennen. Bei Erreichen jeder dieser Zonen (insbesondere der um die 11.000er-Marke!) kann es zu Problemen mit dem Weiterkommen kommen, was ab dem Moment des Erreichens erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.
- Hält die Zone um 11.000 letztlich den Attacken nicht stand, liegt ein weiterer probater Anlaufbereich bei ca. 10.650/730 Punkten. Alles was darunter fällt ermöglicht evtl. auch noch Kurse unter den Jahrestiefs von 2018 bis hin an etwa 9.850 Punkte. Bei Erreichen jeder dieser Zonen kann es zu Problemen mit dem Weiterkommen kommen, was ab dem Moment des Erreichens erhöhte Aufmerksamkeit erfordert.
- **"Worst case-Szenarien" sehen später auch noch Kursniveaus rund um 9.150 oder auch im Bereich von ca. 8.750/8.850/8.900 vor zu mehr nach unten fehlt derzeit jegliche charttechnische Fantasie**

Mögliche Interessenkonflikte: Der DAX-Index und der DAX-Future sind meine am häufigsten kommentierten und analysierten Assets. Aus diesem Grunde (und um mir eine möglichst hohe analytische Neutralität bewahren zu können) handle ich den Index nur noch sehr selten und nur temporär aktiv und bin generell bei Erstellung einer DAX- Analyse nicht im besprochenen Index investiert.



Big Pic DAX

Im Artikel besprochene Instrumente

DAX	XETRA	26.10.2020 17:45:00	12.177,18	-468,57	-3,71	12.404,51	12.174,22
	Börsenplatz	Zeit	akt. Kurs	abs	%	Hoch	Tief

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020